

Bürgerinitiative Kessebüren freut sich auf Sieg der Demokratie

Kessebüren. Im Streit um Wohnungsbau in Kessebüren zeichnet sich ab, dass die Bürgerinitiative sich durchgesetzt hat. Sie wertet dies auch als einen Sieg der Demokratie.

Eine Mehrheit für den umstrittenen Bebauungsplanentwurf in Kessebüren erscheint inzwischen mehr als unwahrscheinlich. Mit SPD, Grünen, WfU und FLU haben sich vier der Ratsfraktionen gegen das Projekt in seinen bisher geplanten Dimensionen ausgesprochen. Die Bürgerinitiative wertet dies als Erfolg ihrer Bemühungen.

„Wir setzen uns ein im Namen des Dorfes und der Demokratie“, sagt Dieter Strate, einer der Initiatoren der BI „zur dorfverträglichen Wohnbebauung“. „Wir ha-



Die Bürgerinitiative im Rathaus: Andreas Rolfes (v. l.) und Dieter Strate sowie Rosita Steinbiß Mader übergaben Bürgermeister Dirk Wigant die in Kessebüren gesammelten Unterschriften.

FOTO DRÄWE

ben eine soziale Mitverantwortung für das Dorf“, ergänzt Rosita Steinbiß Mader.

Es sei nie darum gegangen, ein Bauvorhaben abzu-

sagen, sondern um einen demokratischen Prozess, so Strate. Wie berichtet sieht die BI die Mehrheit der Dorfbewohner hinter

sich. In den vergangenen zwei Jahren hätten die Initiatoren bei ihren Unterschriftensammlungen viele Gespräche geführt und

überwiegend positive Rückmeldungen bekommen. „Das hat uns gestärkt“, sagt Strate. Den Anstoß für die Initiative hatte Misstrauen gegeben, ob die Planung dorfverträglich wäre. Wie berichtet kritisierten die Kessebürener, dass ihre Einschätzung zum Projekt im politischen Abwägungsprozess nicht richtig wahrgenommen wurde. Dies habe auch zur Politikverdrossenheit beigetragen. Dass ihnen inzwischen doch die meisten Parteien zugehört haben, nehmen die Initiatoren nun positiv zur Kenntnis.

„Wir wollen auch andere Initiativen ermutigen, aktiv zu werden“, sagt Dieter Strate. Wenn Bürgern etwas auffällt, das Fragen aufwirft, dann dürften sie sich nicht zurücklehnen.